

Pressemeldung

Neue Mitglieder der Akademie der Künste

Die Akademie der Künste hat 31 neue Mitglieder aufgenommen. Die Wahlen fanden auf der 62. Mitgliederversammlung (24.–26.05.2024) in Berlin statt. Alle neu hinzugewählten Mitglieder haben mittlerweile ihre Wahl angenommen. Somit zählt die Akademie der Künste aktuell 435 Mitglieder in ihren sechs Kunst-Sektionen. Aufgenommen wurden: **Sektion Bildende Kunst:** Alexandra Bircken, Klaus vom Bruch, Ursula Sax, Julia Scher, Thomas Struth; **Sektion Baukunst:** Momoyo Kaijima, Jan Knippers, Marianne Mommsen, Philipp Oswald, Xu Tiantian; **Sektion Musik:** Anna Korsun; **Sektion Literatur:** Lena Gorelik, Marion Poschmann, Yoko Tawada; **Sektion Darstellende Kunst:** Aleksandar Denić, Katja Erfurth, Marcel Kohler, Falk Richter, Ilse Ritter, Dietmar Schwarz, Edgar Selge, Jette Steckel, Almut Zilcher; **Sektion Film- und Medienkunst:** Andreas Ammer, Peter Badel, Silke Fischer, Floros Floridis, Helgard Haug, Agnieszka Holland, Andreas Kleinert, Harf Zimmermann.

Kurzbiografien der neuen Mitglieder in alphabetischer Reihenfolge:

Andreas Ammer, Schriftsteller, Produzent, Fernsehjournalist, Hörspielautor und -regisseur

1960 in München geboren, begann nach dem Studium der Germanistik, Philosophie und Geschichte der Naturwissenschaften als Assistent bei Alexander Kluge. Seit 2003 Redaktion der ARD-Literatursendung *Druckfrisch*. Im Hörspielbereich arbeitet er regelmäßig mit Musiker*innen wie Ulrike Haage und FM Einheit zusammen. Seine Stücke sind vielfach prämiert (Auswahl): *Orbus Auditus – Das Lautlexikon* (1990), *Apokalypse live* (1995), *Crashing Aeroplanes* (2002). Seit 2017 Aufführungen am Theater, u. a. die Noise-Oper *Symphonie der Sirenen* an der Philharmonie in Brünn. 2019 erhielt er zusammen mit FM Einheit den renommierten Günter-Eich-Preis.

Peter Badel, Kameramann

1953 in Berlin geboren, absolvierte von 1977 bis 1981 ein Kamerastudium an der Hochschule für Film und Fernsehen Potsdam-Babelsberg, anschließend Kameramann beim DEFA-Studio für Spielfilme. Enge Zusammenarbeit mit dem Dokumentarfilmregisseur Thomas Heise, u. a. *Das Haus / 1984* (1984), *Volkspolizei / 1985* (1985), *Barluschke* (1997), *Neustadt (Stau – Der Stand der Dinge)* (2000) und *Material* (2009). Im Spielfilmbereich entstanden u. a. *Erster Verlust* (1990, Regie: Maxim Dessau) und *Zirri – das Wolkenschaf* (1992, Regie: Rolf Losansky). Von 2007 bis 2019 Professur „Cinematographer for Digital Media“

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Pariser Platz 4
10117 Berlin
T 030 200 57–15 14
F 030 200 57–15 08
presse@adk.de
www.adk.de

an der Filmuniversität Babelsberg. Weitere Lehraufträge hatte er in Karlsruhe und Ludwigsburg.

Alexandra Bircken, Bildende Künstlerin

1967 in Köln geboren, lebt und arbeitet in Berlin. Sie studierte von 1991 bis 1995 Modedesign am Central Saint Martins College of Art and Design in London. Seit 2018 ist sie Professorin für Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste in München. Bei der Realisierung ihrer Installationen und Skulpturen greift sie auf ein breites Spektrum künstlerischer Materialien zurück: Alltagsgegenstände, Motorräder, handgefertigte Textilien und maschinell verarbeitete Stoffe sowie organisches Material wie Holz, Leder, Knochen. Im Zentrum ihrer Arbeit steht die Auseinandersetzung mit dem menschlichen Körper.

Klaus vom Bruch, Medienkünstler

1952 in Köln geboren, lebt und arbeitet in Berlin. Er war von 1992 bis 1998 Professor für Medienkunst an der Staatlichen Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe und von 1999 bis 2018 an der Akademie der Bildenden Künste in München. Klaus vom Bruch arbeitete anfangs fast ausschließlich mit Video. Viele seiner Arbeiten tragen autobiografische Züge und zeichnen sich durch eine Überlagerung von Dokumentaraufnahmen, Werbespotelementen und Selbstbildnissen aus. Dabei thematisiert er die Verbindung von Medien und Macht. Die Technik ist nicht nur Ausdrucksmittel, sie ist auch Thema seiner Kunst.

Aleksandar Đenić, Bühnenbildner, Filmausstatter

1963 in Belgrad geboren, studierte Bühnenbild und Set-Design an der Belgrader Universität der Künste. Er ist seit über 30 Jahren für Bühne und Film tätig, u. a. mit Emir Kusturica. Im Theater arbeitet er seit den 2000er-Jahren vor allem als Bühnenbildner für den Regisseur Frank Castorf, an der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz, den großen Theatern und Opernhäusern im deutschsprachigen Raum, auf den Salzburger und den Bayreuther Festspielen und international. 2014 wurde er von der Zeitschrift *Opernwelt* zum Bühnenbildner des Jahres gewählt und erhielt den Theaterpreis Der Faust. Er ist seit 2010 Professor für Film, TV und Bühnenbild an der Megatrend-Universität in Belgrad.

Katja Erfurth, Tänzerin und Choreografin

1971 in Dresden geboren, gehörte nach der Ausbildung an der Palucca Hochschule für Tanz Dresden von 1990 bis 1997 dem Ballett der Sächsischen Staatsoper Dresden an. Seither arbeitet sie frei und realisiert mit Künstler*innen anderer Sparten als Choreografin und Solistin eigene Projekte, für die sie u. a. mit dem Dresdner Kunstpreis 2020 ausgezeichnet wurde. 2002 bis 2023 war sie Künstlerische Leiterin der Pfingstfestspiele auf Schloss Batzdorf. Seit 2016 engagiert sie sich für Erhalt und Nutzung der ehemaligen Mary Wigman-Schule-

**Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit**

Pariser Platz 4
10117 Berlin
T 030 200 57-15 14
F 030 200 57-15 08
presse@adk.de
www.adk.de

Dresden. Sie ist Vizepräsidentin des Sächsischen Kultursenats und Mitglied der Sächsischen Akademie der Künste.

Silke Fischer, Szenenbildnerin und Filmemacherin

1961 geboren. Sie studierte an der HfBK Hamburg Kunstpädagogik, Theologie und Visuelle Kommunikation. Mitbegründerin des Kollektivs „Abbildungszentrum“ und Co-Herausgeberin des Videomagazins *Der Renegat*. Sie begann als Regisseurin mit Dokumentar- und Spielfilmprojekten, seit 1996 arbeitet sie vornehmlich als Szenenbildnerin (Auswahl): *Bungalow* (2002, Regie: Ulrich Köhler), *Alle Anderen* (2009) und *Toni Erdmann* (2016, Regie: Maren Ade), *Vor der Morgenröte – Stefan Zweig in Amerika* (2016) und die Serie *Unorthodox* (2020, Regie beide: Maria Schrader), *Pelikanblut* (2019, Regie: Katrin Gebbe) sowie *Ökozid* (2020, Regie: Andres Veiel). Sie lehrt Production Design an der Zürcher Hochschule der Künste.

Floros Floridis, Jazzmusiker und Komponist

1952 in Thessaloniki, Griechenland, geboren, lebt in Thessaloniki und Berlin. Sein musikalischer Schwerpunkt ist die improvisierte Musik, so spielte er u. a. zusammen mit Evan Parker, Conny Bauer, Peter Brötzmann, Günter Baby Sommer und vielen internationalen Größen. Er schuf Filmkompositionen u. a. für die Filme der Regisseurin Jeanine Meerapfel *Annas Sommer* (2001), *Der deutsche Freund* (2012) und *Eine Frau* (2021), für Kurz- und Dokumentarfilme sowie Theater- und Tanzproduktionen. 1983 gründete er das Festival für Jazz und improvisierte Musik in Thessaloniki. Er war als Produzent für das griechische Radio sowie als künstlerischer Leiter der Jazzveranstaltungen der Europäischen Kulturhauptstadt Thessaloniki tätig.

Lena Gorelik, Schriftstellerin, Theater- und Hörspielautorin, Essayistin und Journalistin

1981 in Sankt Petersburg geboren, lebt in München. Journalistenschule, Studium der Kommunikationswissenschaft, Politik, Soziologie, Osteuropa-Studien. Poetikdozentur an der Universität Hannover. Sie unterrichtet Kreatives Schreiben an verschiedenen Universitäten. Veröffentlichungen (Auswahl): *Meine weißen Nächte* (2004), *Hochzeit in Jerusalem* (2007), *Lieber Mischa ... Du bist ein Jude* (2011), *Sie können aber gut Deutsch!* (2012), *Mehr Schwarz als Lila* (2017), *Wer wir sind* (2021). Auszeichnungen (Auswahl): Bayerischer Kunstförderpreis, Marieluise-Fleißer-Preis, Heinrich-Mann-Preis der Akademie der Künste (2024).

Helgard Haug, Autorin und Regisseurin für Theater und Hörspiel

1969 in Sindelfingen geboren, Studium für Angewandte Theaterwissenschaft in Gießen, wo sie bereits begann, in kollektiven Strukturen zu arbeiten. Nach verschiedenen Soloprojekten im Bereich Fotografie und Bildende Kunst erfolgt 2002 zusammen mit Stefan Kaegi und Daniel Wetzler die Gründung der

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Pariser Platz 4
10117 Berlin
T 030 200 57–15 14
F 030 200 57–15 08
presse@adk.de
www.adk.de

Theatergruppe Rimini Protokoll, die für innovative Perspektiven steht. Beispielhaft genannt seien das Reenactment einer Bundestagssitzung, *Deutschland 2*, die Aufführungen *Karl Marx: Das Kapital, Erster Band*, besetzt mit Expert*innen des Alltags, oder *Sabention – go home and follow the news* über den Bankrott einer Fluggesellschaft. Zuletzt veröffentlichte Haug *All right. Good night.* als Roman, Theater- und Hörstück.

**Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit**

Pariser Platz 4
10117 Berlin
T 030 200 57–15 14
F 030 200 57–15 08
presse@adk.de
www.adk.de

Agnieszka Holland, Regisseurin und Drehbuchautorin

1948 in Warschau geboren. Die Regisseurin macht seit sechs Dekaden Filme. Das Studium absolvierte sie 1971 an der Film- und Fernsehakademie in Prag. Zurück in Polen arbeitet sie als Assistentin bei Krzysztof Kieślowski. Andrzej Wajda ist ihr Mentor. Ihre ersten Regiearbeiten werden dem „Kino der moralischen Unruhe“ zugerechnet. 1981, bei Ausrufung des Kriegsrechts in Polen, emigriert sie nach Frankreich. Als Regisseurin realisiert sie seither internationale Produktionen wie *Hitlerjunge Salomon*, *Die Spur* und *Der geheime Garten*, mehrfach war sie für den Oscar nominiert. Ihr neuester Film *Green Border* (2023) wurde unter der PiS-Regierung stark angegriffen. Holland war langjährige Präsidentin der Europäischen Filmakademie.

Momoyo Kaijima, Architektin

1969 in Tokio geboren, lebt ebenda. Sie studierte am Tokyo Institute of Technology und gründete danach mit ihrem Partner Yoshiharu Tsutomoto 1992 das Atelier Bow-Wow. Ihre Entwürfe zu neuen Wohnformen in Japan sind in sozialer und ökologischer Hinsicht wegweisend. Im Mittelpunkt stehen der Mensch und sein Verhältnis zur gebauten und natürlichen Umwelt. Zu ihren wichtigsten Projekten gehört das Mado-Gebäude in Tokio (2006). Sie lehrte weltweit an verschiedenen Universitäten, seit 2021 ist sie ordentliche Professorin für Architectural Behaviorology an der Fakultät Architektur der ETH Zürich.

Andreas Kleinert, Autor und Regisseur

1962 in Ost-Berlin geboren, arbeitete zunächst als Transportarbeiter, dann als Regieassistent. Von 1986 bis 1989 studierte er an der Hochschule für Film und Fernsehen Potsdam-Babelsberg. Bereits sein Debütfilm *Leb' wohl Joseph* (1989) erlebte seine Premiere beim Festival in Locarno. Für das Fernsehen dreht er regelmäßig *Tatort*- und *Polizeiruf*-Folgen, die mehrfach mit dem Grimme-Preis prämiert wurden. Im Kino reüssierte er mit *Wege in die Nacht* (1999), *Freischwimmer* (2007), *Hedda* (2016) und zuletzt mit *Lieber Thomas* (2021), basierend auf der Biografie von Thomas Brasch, dem beim Deutschen Filmpreis neun Auszeichnungen verliehen wurden.

Jan Knippers, Ingenieur

1962 in Düsseldorf geboren, lebt in Stuttgart. Er studierte und promovierte in Bauingenieurwesen an der TU Berlin. Gründete und leitete 2001 bis 2017 das

Ingenieurbüro Knippers Helbig Advanced Engineering mit Sitz in Stuttgart, Berlin und New York, spezialisiert auf Tragwerks- und Fassadenplanung sowie Nachhaltigkeitsberatung von Bauprojekten (Stahlbau, Holzbau, Brücken und Flughäfen). 2018 gründet er Jan Knippers Ingenieure und konzentriert sich auf innovative Projekte, die er vom Konzept bis zur Fertigstellung begleitet. Der Schwerpunkt liegt dabei vor allem auf Holz- und Faserverbundkonstruktionen. Er lehrt an der Universität Stuttgart, war dort bis 2023 Dekan der Fakultät Architektur. 2024 ist er Gastprofessor am University College London.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Pariser Platz 4
10117 Berlin
T 030 200 57–15 14
F 030 200 57–15 08
presse@adk.de
www.adk.de

Marcel Kohler, Schauspieler, Regisseur, Theatermacher

1991 in Mainz geboren, war nach dem Studium an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch seit 2015 Ensemblemitglied des Deutschen Theaters Berlin, wechselte 2023/24 an die Schaubühne am Lehniner Platz. Er spielte u. a. bei Daniela Löffner, Jossi Wieler, Stephan Kimmig, debütierte 2015 auf den Salzburger Festspielen, inszenierte am Deutschen Theater, Nationaltheater Weimar, Theater Heidelberg, drehte mit Angela Schanelec. Er wurde u. a. mit dem Alfred-Kerr-Preis 2015 und von der Zeitschrift *Theater heute* als Nachwuchsschauspieler 2016 ausgezeichnet, erhielt 2023 den Kunstpreis Berlin der Akademie der Künste. Mit ehemaligen Mitstudierenden gründete er 2018 das Kollektiv „Neues Künstlertheater“.

Anna Korsun, Komponistin

1986 in Donezk, Ukraine, geboren, lebt in Deutschland. Kompositionsstudium in Kiew und München. Seit 2018 Gastprofessorin am Konservatorium in Amsterdam. Ihr Schwerpunkt liegt auf akustischen Klangquellen, das besondere Interesse gilt der Stimme. Neben rein musikalischen Werken arbeitet sie auch mit Künstlerinnen und Künstlern aus den Bereichen Theater, Tanz, Film, Kunst und Literatur zusammen. Ihre Werke werden international auf Konzerten und bei Festivals aufgeführt. Zahlreiche Stipendien und Preise, darunter Villa Massimo (Rom), Villa Aurora (Los Angeles), 2018 Kunstpreis Berlin der Akademie der Künste. Werke (Auswahl): *FOS* für acht Zugtrompeten (2024), *Rito* für Streichoktett, *Terricone* für Orchester (2022).

Marianne Mommsen, Landschaftsarchitektin

1972 in Berlin geboren, lebt in Berlin. Studium der Landschaftsarchitektur an der Universität Hannover und der Sheffield University. Mit Gero Heck gründete sie 2001 das Büro relais Landschaftsarchitekten. An der TU Berlin und der Universität Stuttgart hatte sie Lehraufträge. Sie ist seit 2020 Mitglied des Gestaltungsbeirats für öffentliche Räume in Berlin und sitzt seit 2023 im Gestaltungsbeirat der Stadt Stuttgart. Werkauswahl: *Der geschriebene Garten. Gärten der Welt Berlin* (2011), *Neue Ufer, Landesgartenschau Überlingen* (2020), *Kunstcampus*, Berlin (2021), *Freiräume Europa-City*, Berlin (2022).

Philipp Oswalt, Architekt und Publizist

1964 in Frankfurt am Main geboren, lebt in Kassel und Berlin, studierte Architektur an der TU Berlin und HdK Berlin. Seit 2006 Professur für das Fachgebiet Architekturtheorie und Entwerfen an der Universität Kassel. Von 2009 bis 2014 Leiter der Stiftung Bauhaus Dessau. Er engagiert sich für die Werte des demokratischen Rechtsstaats im Bereich von Architektur und Städtebau (u. a. Berliner Schloss, Potsdamer Garnisonkirche, Frankfurter Römer) und vertritt seine Position in Artikeln, Debatten und Büchern, u. a. *Bauen am nationalen Haus. Architektur als Identitätspolitik* (2023). Er ist Mit-Initiator der Initiative Schlossaneignung (2024).

Marion Poschmann, Schriftstellerin, Lyrikerin und Romanautorin

1969 in Essen geboren, lebt in Berlin. Studium der Germanistik, Philosophie und Slawistik, Szenisches Schreiben. Gastprofessorin und Poetikdozentin an mehreren Universitäten. Veröffentlichungen (Auswahl): *Grund zu Schafen*, Gedichte (2004), *Schwarzweißroman* (2005), *Hundenovelle* (2008), *Die Kieferninseln*, Roman (2017), *Nimbus*, Gedichte (2020), *Chor der Erinnyen*, Roman (2023). Auszeichnungen (Auswahl): Peter-Huchel-Preis, Wilhelm-Raabe-Literaturpreis, Deutscher Preis für Nature Writing, Düsseldorfer Literaturpreis, Klopstock-Preis für neue Literatur, Bremer Literaturpreis.

Falk Richter, Autor und Regisseur

1969 in Hamburg geboren, studierte Regie an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg, war Autor und Hausregisseur an der Schaubühne am Lehniner Platz, am Maxim Gorki Theater, dem Deutschen Schauspielhaus Hamburg und am Schauspielhaus Zürich. Er inszeniert Schauspiel und Oper an den großen deutschsprachigen Bühnen, auf europäischen Festspielen und international, darunter, oftmals neue Verbindungen zwischen Text, Tanz und Musik suchend, seine eigenen Stücke, die weltweit übersetzt und nachgespielt werden. Er wurde mehrfach zum Theatertreffen eingeladen und ausgezeichnet u. a. von der Zeitschrift *Theater heute* als Regisseur des Jahres 2018. Seit 2024 ist er Officier de l'Ordre des Arts et des Lettres.

Ilse Ritter, Schauspielerin

1944 in Schaumburg bei Rinteln geboren, studierte an der Hochschule für Musik und Theater Hannover und steht seit mehr als 60 Jahren auf der Bühne. Sie war Protagonistin an Peter Steins Schaubühne am Halleschen Ufer und unter Peter Zadeks Intendanzen am Schauspielhaus Bochum und am Deutschen Schauspielhaus Hamburg, dem sie insgesamt 20 Jahre lang angehörte. Sie arbeitete auch mit Klaus Michael Grüber, Luc Bondy, Claus Peymann, Frank Castorf, Simon Stone, Falk Richter, spielte in vielen Film- und Fernsehproduktionen. Sie wurde u. a. von der Zeitschrift *Theater heute* 1985 und

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Pariser Platz 4
10117 Berlin
T 030 200 57-15 14
F 030 200 57-15 08
presse@adk.de
www.adk.de

1994 als Schauspielerin des Jahres ausgezeichnet und ist eine der Widmungsträger*innen von Thomas Bernhards Stück *Ritter, Dene, Voss*.

Ursula Sax, Bildhauerin

1935 in Backnang geboren, lebt und arbeitet in Berlin. Schon früh widmete sie sich der Skulptur im öffentlichen Raum. In den 1960er- bis 1980er-Jahren erhielt sie Einladungen zu zahlreichen Wettbewerben, daraus gingen Skulpturen hervor, die u. a. in Berlin realisiert wurden. Ursula Sax hat unterschiedliche Materialien künstlerisch erforscht, deren spezifische Eigenschaften herausgearbeitet und in neue Formen überführt. Elemente von Dynamik, Bewegung und Partizipation wurden im Werk zunehmend wichtiger und prägen ihre Performances wie die zentrale Arbeit *Geometrisches Ballett (Hommage à Oskar Schlemmer (1992))*.

Julia Scher, Medienkünstlerin

1954 in Hollywood, Kalifornien, geboren, lebt und arbeitet in Köln. Sie lehrte an zahlreichen Institutionen, u. a. am Massachusetts Institute of Technology, der Cooper Union for Art and Science, der University of California, der Harvard University und der Columbia University. Julia Scher trat Mitte der 1980er-Jahre als präzise, aber spielerische Analytikerin gesellschaftlicher und technologischer Veränderungen hervor. Seit mehr als 30 Jahren beschäftigt sie sich mit dem Thema der Videoüberwachung als konkretes Kontrollphänomen einerseits und der Auswirkungen auf den privaten und öffentlichen Raum andererseits.

Dietmar Schwarz, Musiktheaterdramaturg, Opernintendant

1957 in Biberach an der Riss geboren, studierte Literatur- und Theaterwissenschaft in München und an der Sorbonne. Er begann seine Laufbahn an den Theatern Freiburg und Bremen und an der Oper Frankfurt, wurde 1994 Leitender Dramaturg für Musiktheater am Bremer Theater, 1998 Operndirektor am Nationaltheater Mannheim sowie 2006 bis 2012 am Theater Basel, das unter seiner Leitung zweimal von der Zeitschrift *Opernwelt* zum Opernhaus des Jahres gewählt wurde. Seit 2012 ist er Intendant der Deutschen Oper Berlin, für deren Schwerpunktsetzung im zeitgenössischen Musiktheater und Repertoire der französischen Grand Opéra er besonders verantwortlich zeichnet.

Edgar Selge, Schauspieler und Autor

1948 in Brilon geboren, spielte nach dem Studium an der Münchner Otto Falckenberg Schule zunächst am Schillertheater Berlin, seit 1979 fast 20 Jahre lang im Ensemble der Münchner Kammerspiele unter Dieter Dorn. Er gastierte an allen großen deutschsprachigen Bühnen, drehte Kino- und Fernsehfilme und schuf als Kommissar Jürgen Tauber in der Serie *Polizeiruf 110* eine überaus populäre Fernsehfigur. Auszeichnungen u. a. 2016 durch die Zeitschrift *Theater heute* als Schauspieler des Jahres und mit dem Theaterpreis Der Faust, mehrfach mit dem Grimme-Preis, mit dem Deutschen Filmpreis, Bayerischen Filmpreis, Deutschen

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Pariser Platz 4
10117 Berlin
T 030 200 57-15 14
F 030 200 57-15 08
presse@adk.de
www.adk.de

Fernsehpreis. 2021 erschien sein autofiktionaler Roman *Hast Du uns endlich gefunden*.

Jette Steckel, Regisseurin

1982 in Berlin geboren, studierte Regie an der Theaterakademie Hamburg, begann ihre Laufbahn 2006 am Thalia Theater Hamburg, wo sie heute Hausregisseurin ist. Sie inszenierte am Schauspiel Köln, Burgtheater Wien, bei den Salzburger Festspielen, am Deutschen Theater und an der Schaubühne am Lehniner Platz; ihr Operndebüt gab sie 2013 in Basel mit *Tosca*. Schon für ihre ersten Arbeiten am Thalia Theater wurde sie von der Zeitschrift *Theater heute* als Nachwuchsregisseurin 2007 und mit dem Eysoldt-Preis für Junge Regie 2008 ausgezeichnet, es folgten u. a. der Theaterpreis Hamburg – Rolf Mares und der Theaterpreis Der Faust. 2024 war sie mit *Die Vaterlosen* von den Münchner Kammerspielen erstmals zum Theatertreffen eingeladen.

Thomas Struth, Fotograf

1954 in Geldern geboren, lebt und arbeitet in Düsseldorf und Berlin. Er studierte von 1973 bis 1980 an der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf – zuerst Malerei bei Gerhard Richter und Peter Kleeman, ab 1976 Fotografie bei Bernd Becher. Seine frühen Fotografien zeigen nüchterne Stadtlandschaften; Mitte der 1980er-Jahre wendet er sich vermehrt dem menschlichen Porträt zu. Dabei entstehen sowohl Familienbilder als auch Einzelporträts. In seiner bekannten Serie der Museumsbilder hält er Besucher*innen beim Betrachten von Kunstwerken fest. Seit 1990 ist er in zahlreichen internationalen Ausstellungen und Sammlungen vertreten, u. a. in New York, London, Venedig, Seoul.

Yoko Tawada, Schriftstellerin, Lyrikerin, Essayistin, Hörspiel- und Theaterautorin

1960 in Tokio, Japan, geboren, lebt in Berlin. Von 1982 bis 2006 lebte sie in Hamburg. Studium der Literaturwissenschaft in Tokio (Universität Waseda), Hamburg und Zürich. Seit 1986 Veröffentlichungen auf Deutsch und Japanisch (Auswahl): *Opium für Ovid, ein Kopfkissenbuch für 22 Frauen* (2000), *Etüden im Schnee*, Roman (2014), *Paul Celan und der chinesische Engel*, Roman (2020), *Eine Zungengymnastik für die Genderdebatte* (2023). Auszeichnungen (Auswahl): Adelbert-von-Chamisso-Preis, Goethe-Medaille, Murasaki-Shikibu-Literaturpreis, Erlanger Literaturpreis für Poesie als Übersetzung, Kleist-Preis.

Xu Tiantian, Architektin

1975 in Putian, Provinz Fujian, China, geboren, lebt in Peking. Architekturstudium an der Pekinger Tsinghua-Universität und an der Harvard Graduate School of Design. Gründungsdirektorin von DnA_Design and Architecture in Peking. Lehrte an der Yale School of Architecture, New Haven. 2023 Sprecherin auf dem World Congress of Architects. Sie vertritt eine zeitgenössische Position, die architektonisches, kulturelles, soziales und ökologisches Bauen verbindet.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Pariser Platz 4
10117 Berlin
T 030 200 57–15 14
F 030 200 57–15 08
presse@adk.de
www.adk.de

Werkauswahl (Projekte in China, Provinz Zhejiang): Shimen-Brücke, Shimen (2018); Tofu-Fabrik, Caizhai (2018); HuiMing Teekapelle, Autonome Bezirk der She, Jingning (2020); Umbau alter Steinbrüche zu Kulturorten, Jinyun (2022).

Almut Zilcher, SchauspielerIn

1954 in Graz geboren, schloss 1974 ihre Ausbildung am Mozarteum in Salzburg ab. Seit 2006 im Ensemble des Deutschen Theaters Berlin. Sie spielte auch am Deutschen Schauspielhaus und Thalia Theater Hamburg, Schauspielhaus Bochum, Schauspiel Frankfurt, Schauspiel Köln, an der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz und bei den Salzburger Festspielen; mit Regisseur*innen wie u. a. George Tabori, Leander Haußmann, Karin Beier, Hans Neuenfels, Ulrich Rasche und in langjähriger Zusammenarbeit mit Dimitar Gotscheff, für die sie als SchauspielerIn des Jahres 1992 und – zusammen mit Gotscheff, Samuel Finzi und Wolfram Koch – 2011 mit dem Theaterpreis Berlin ausgezeichnet wurde.

Harf Zimmermann, Fotokünstler

1955 in Dresden geboren. Nach Abbruch eines Journalistikstudiums Arbeit in einem Fotolabor. 1982 Aufnahme eines Studiums an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig. Seit den 1990er-Jahren fotografiert er für internationale Magazine wie *The New Yorker*, *Geo* und *Mare*. Er ist Gründungsmitglied der Fotoagentur OSTKREUZ. Er arbeitet ebenso mit analogen Techniken wie hybrid sowie als Panoramafotograf. Die Serien *Stasigebäude*, *Walls*, *Brand* und *Hufelandstraße 1055 Berlin* basieren auf seinem Interesse an Architekturfotografie und Langzeitstudien.

**Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit**

Pariser Platz 4
10117 Berlin
T 030 200 57–15 14
F 030 200 57–15 08
presse@adk.de
www.adk.de